Reisefreuden - Kinderglück!

Autor(en): **Strebi, Leni**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1944)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779170

Nutzungsbedingungen

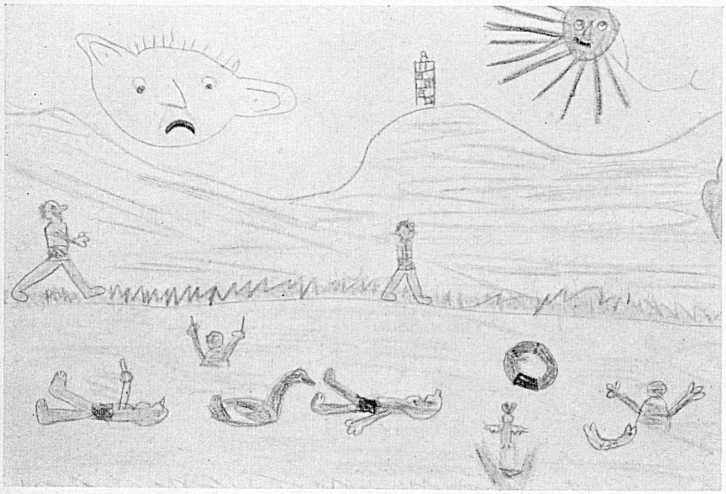
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

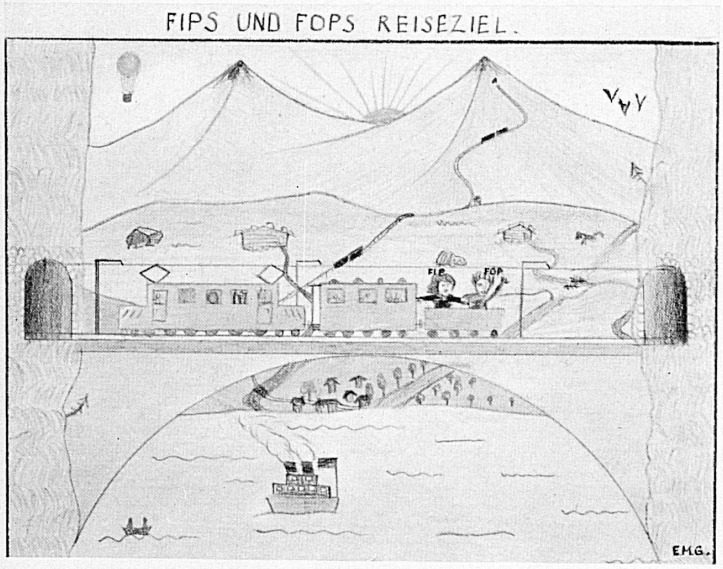
Haftungsausschluss

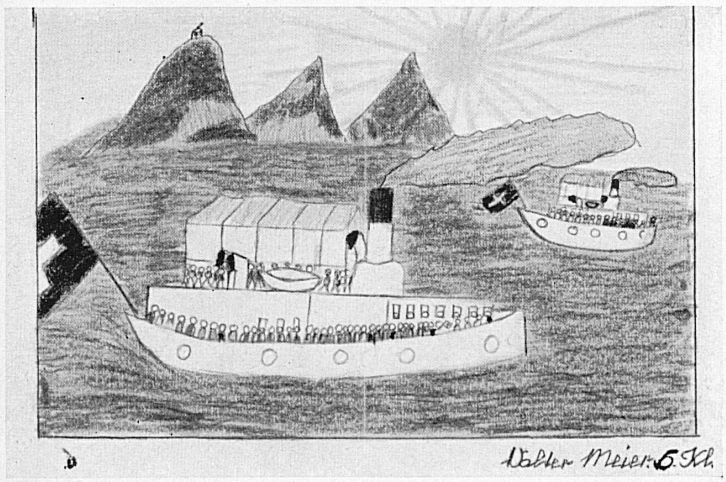
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





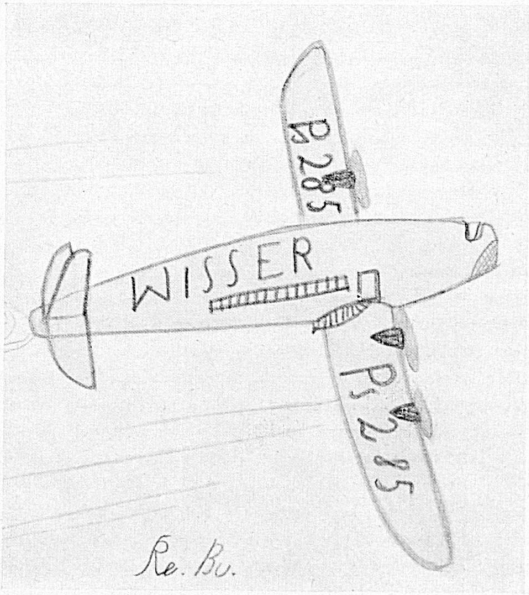


REISEFREUDEN – KINDERGLÜCK!

Oh, wir Erwachsenen haben es ja längst verlernt, dieses kindhaft glückliche Reisen ... Wir steigen in den Zug, schon mit all unsern Gedanken beim Ziel. Deshalb wohl sind wir auch so ungeduldig und das kleinste Ungeschick wächst zum ärgerlichen Erlebnis. Wir ärgern uns über die dicke Dame, die uns den Fensterplatz weggeschnappt hat; wir ärgern uns über den jungen Herrn, der keineswegs Miene macht, unserm Koffer ins Gepäcknetz zu helfen; wir ärgern uns über unser Vis-à-vis, das die Zeitung ausgerechnet so hält, daß es uns unmöglich gelingen will, die Inserate — die uns unter andern Umständen ohnehin nicht interessiert hätten — zu kiebitzen. Vielleicht verstecken wir aber auch unser Interesse und unsere Reisefreude hinter gelangweilter Gleichgültigkeit, ein Buch auf den Knien und eine impertinente Sonnenbrille vor den Augen!

Doch wir alle reisten einmal mit den Füßen auf der Bank, die kleine Nase aufgeregt an das Fenster gedrückt. Auch wir haben uns gewundert, wie schnell die Bäume und Telegraphenstangen vorbeiflogen und warteten mit Spannung bei jedem Halt, bis der rotbemützte Mann mit der Kelle winkte. — Noch heute steht in fröhlicher Deutlichkeit die Reise, die wir jeden Sommer in die Bündnerberge unternahmen, vor meinen Augen. Nie verlor sie ihren Reiz, immer wieder entdeckte ich Neues, begrüßte mit Freudengeschrei, was vom letzten Jahr her in Erinnerung geblieben. Dem Zürichsee entlang mußte ich mit unermüdlichem Eifer die Taucherli zählen, am Wallensee dann die Tunnels, einmal waren es 103, das nächste Jahr aber zu meiner größten Enttäuschung nur noch 8! Wohl für jedes Kind bedeutet die Eisenbahn etwas ganz Besonderes, das erste Wunder der Technik, das die kleinen Köpfchen zu erfassen suchen. Jubeln doch schon unsere Kleinsten ihrem «Tschi-tschi-Bahneli» entgegen und jede Reise bleibt immer ein Ereignis. Allein die Lokomotive schon ist groß und aufregend, voller Geheimnisse, und wohl in jedem kleinen Bubenherzen erwacht einmal der kleine Wunsch, Lokomotivführer zu werden.

Erhard zaubert gleich die ganze Reisefreude auf sein Blatt: Der Schnellzug saust über einen kühnen Viadukt, unten auf dem blauen See schaukelt sich ein stolzes Dampfschiff, eine kleine Bergbahn klettert hinauf bis zu den höchsten Gipfeln und ein rosiger Ballon erobert die Stratosphäre. Der kleine Rolf führt seine Simplon-Bahn wie einen Bohrwurm durch die fürchterlichsten Gebirge mit wilden Zacken, während tröstlich der Rauch aus dem heimatlichen Kamin steigt. Walterlis Dampfschiffe aber wecken in uns all die Erinnerungen an glückliche Schulreisetage, und René träumt sogar von einem Flug mit der «Wisser»!

Ein kleines Meiteli hat mir nun noch schüchtern sein Bildchen auf den Schreibtisch gelegt. Die drohende Wetterwolke und eine liebe, lachende Sonne schauen hernieder auf das fröhliche Ferienglück, auf das Seelein, wo Enten, Fischchen und Kinder sich lustig in den Wellen tummeln.

Frohe, glückliche Zeit! Möge es nun auch uns gelingen, etwas von dieser übersprudelnden, kinderseligen Reise- und Ferienfreude zu erhaschen, die uns aus diesen kleinen Bildchen entgegenlacht. *Leni Strebi.*